

Ausdrucksstarke Interpretationen

„Licht und Schatten, jetzt auch in Planegg“: Ausstellung des Kulturfördervereins besticht durch Vielfalt der Exponate

VON CAROLIN HÖGEL

Planegg – Ohne Licht kein Schatten. Eine unumstößliche Tatsache, auch in der Kunst. Gleichzeitig eröffnet dieses Motiv Malern eine wahre Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten. So auch den Künstlern des Kulturfördervereins Würmtal bei ihrer Jahresausstellung im Planegger Rathaus. Der Titel: „Licht und Schatten, jetzt auch in Planegg“. 25 Kunstschaffende, Mitglieder und Gäste des Fördervereins, zeigen bis 12. Januar 2015 ihre persönlichen Interpretationen.

Auf der gut besuchten Vernissage am Freitagabend konnten die über 40 Exponate im Foyer und auf der Galerie des Bürgerhauses erstmals in Augenschein genommen werden. Die Gemälde sind freilich, ob der Menge an Künstlern, nicht nur von der thematischen Herangehensweise, sondern vor allem in der Technik sehr unterschiedlich. So findet der Besucher Aquarelle, Fotografien, Öl und Mischtechnik auf Leinwand, Kreide- und Kohlezeichnungen, Holzschnitte, Installationen und Radierungen.

Anne Franke zum Beispiel stellt zwei Aquarellzeichnungen aus, die beide Originalillustrationen aus dem Kinderbuch „Oskar und die geschenkten Schatten“ von Si-



Die Schar der Künstler: Die Mitglieder des Kulturfördervereins Würmtal haben über 40 Exponate im Rathaus ausgestellt.

FOTOS: JÜRGEN SAUER

bylle Picot sind. „Oskar und die Laterne“ etwa verdeutlicht das wohl klarste Verständnis eines Schattens. Eine Straßenlaterne projiziert den Körperschatten des kleinen Oskars einmal hinter und einmal vor ihn. Je nachdem, ob Oskar vor oder hinter der Laterne steht.

Marie-Luise Goecke-Seischab und Gaby Hacke haben sich dagegen zweier Großstädte bedient, um ihr Verhältnis zu Hell und Dunkel auszudrücken. Goecke-Seischab wählte Budapest, Ha-

cke Toronto.

Willy Paßreiters ausdrucksstarkes Gemälde „Am Abend“ gewährt dem Betrachter den Blick in eine von den letzten Sonnenstrahlen des Tages erleuchtete Straße, die von Radfahrern überquert wird – begleitet von ihren riesigen Schatten.

Dem Radl-Motiv hat sich auch der Installationskünstler Peter Pich angenommen. Seine interaktive Farbschatten-Installation „Die 3 Muskeltiere“ lädt im ersten Stock ein, selbst Schattenbilder zu

erzeugen. Mit drei Hand-Dynamomas können Miniatur-Draht-Fahrräder, je nach Auswahl und Kurbel-Intensität, in eine rot-grün-blaue Lichtmischung auf die dahinter stehende Leinwand gezaubert werden.

Beim Thema Schatten ist der Weg zum Schattentheater nicht weit. Und wer kann dessen distinktiertes Spiel besser erklären, als Spieler eines solchen selbst. So demonstrieren, als gelungene Vernissage-Ergänzung, die Puppet Players aus Gauting ihr Können.



„Am Abend“: Theresa Henze zeigt ihrem Verlobten Benjamin Schmidt das Werk ihres Onkels Willy Paßreiter.

Peter Heizer, zweiter Bürgermeister Planeggs, wies in seiner Ansprache daraufhin, dass die hier ausstellenden Künstler „auch vom Gewerbe, sprich vom Verkauf, leben. Nicht nur vom Anschauen.“

Diesen Ball griff Claudia Lutterkord, die unter anderem für die Kunst-Sparte des Kulturfördervereins Würmtal zuständig ist, gerne auf und empfahl die Gemälde, die sich preislich zwischen 200 und 1200 Euro und auf Anfrage bewegen, als ein schönes

Weihnachtsgeschenk. Zuvor hatte Claudia Lutterkord jedoch an die im Herbst verstorbene Bürgermeisterin Annemarie Detsch erinnert: „Die erste Vernissage ohne Frau Detsch hier im Planegger Rathaus. Eine ungewöhnliche Situation für uns alle.“

Die Ausstellung

„Licht und Schatten“ ist bis 12. Januar im Rathaus Planegg zu sehen, jeweils zur den Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag zusätzlich von 15 bis 19 Uhr sowie am Freitag von 7 bis 12 Uhr.